

## Factsheet zu gesellschaftsbezogenen Lehr-Lernformaten im Rahmen der Ausschreibung „Bürgeruniversität in der Lehre“

Als *Service Learning* werden Lehr-Lernformate bezeichnet, die universitäres (projektorientiertes) Lernen mit gemeinnützigem Engagement vereinen. Studierende können ihr Know-how aus dem Studium zur Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen (z.B. NGOs) bzw. zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Bedarfe und Probleme einsetzen und so einen Mehrwert für sich und andere schaffen. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind besonders im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Service Learning gibt Studierenden die Möglichkeit, früh in Berührung zu kommen mit gesellschaftlichen Problemstellungen, ihre Wertvorstellungen weiterzuentwickeln und gesellschaftlich Verantwortung zu übernehmen. Mehr dazu lesen Sie z.B. hier: <https://www.uniaktiv.uni-due.de/service-learning/faq-fuer-lehrende/>.

*Wissenschaftskommunikation in der Lehre* beinhaltet die Vermittlung und Präsentation von Forschungsergebnissen durch Studierende in die Gesellschaft. Das kann klassische Formate umfassen (journalistische Beiträge oder die Organisation von zielgruppenspezifisch konzipierten Veranstaltungsformaten) oder die Nutzung digitaler Kommunikationskanäle. Die Studierenden erlernen somit insbesondere Kompetenzen in der Vermittlung und Aufbereitung von Wissen.

Welche Formate der Wissenschaftskommunikation Studierende in der Lehre erlernen und einsetzen können, lesen Sie z.B. hier: <https://www.wissenschaftskommunikation.de/formate/>

*Forschendes Lernen* in der Gesellschaft umfasst Lernformen, in denen die Studierenden den Prozess eines Forschungsvorhabens in seinen wesentlichen Phasen (mit)gestalten, erfahren und reflektieren. Indem die Studierenden an der Entwicklung einer Forschungsfrage beteiligt werden und ihre Relevanz für Dritte verstehen, erfassen sie das Projekt in einem größeren gesellschaftlichen Zusammenhang und erlernen Wissenschaft als sozialen Prozess: Beispielsweise gehen sie praktische Probleme an („problem based learning“) oder werden zu eigenen Forschungsvorhaben inspiriert („independent learning“). Sofern die Projekte einen gesellschaftlichen Bezug haben, tragen sie zum Profil der Bürgeruniversität bei. Mehr dazu lesen Sie z.B. hier: <https://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/lehreladen/lehrformate-methoden/forschendes-lernen/>.

*Praktika* ermöglichen Studierenden, Einblicke in den Berufsalltag möglicher Tätigkeitsbereiche zu erhalten, ihr theoretisch angeeignetes Wissen in der Praxis auszuprobieren und mögliche Arbeitgeber\*innen mit Blick auf den späteren Berufseinstieg kennenzulernen. Lehrformate, die für Studierende die Möglichkeit schaffen, Praktika in öffentlichen Einrichtungen, Verbänden oder Unternehmen zu absolvieren, können ebenfalls das Anliegen der Bürgeruniversität unterstützen, Studierende über den Tellerrand schauen zu lassen und ihre an der HHU erworbenen Kenntnisse in die Gesellschaft einzubringen.

*Didaktisch beraten* lassen können Sie sich jederzeit beim Service-Center für gutes Lehren und Lernen (SeLL) oder auch im Team der Bürgeruni, wenn es um die konkreten Förderbedingungen geht:

→ <https://www.sell.hhu.de/>

→ <https://www.buergeruni.hhu.de/stabsstelle-buergeruniversitaet/team>

*Inspirieren* lassen können Sie sich von den bisher geförderten Projekten an der HHU:

→ [www.buergeruni.hhu.de/stabsstelle-buergeruniversitaet/foerderung/buergeruniversitaet-in-der-lehre/gefoerderte-projekte](http://www.buergeruni.hhu.de/stabsstelle-buergeruniversitaet/foerderung/buergeruniversitaet-in-der-lehre/gefoerderte-projekte)

→ <https://buergeruni.hhu-blog.de/>